

Zertifikatsreihe D

Fachkraft für offene Arbeit und frühe Bildungsbegleitung

Seit mehr als 30 Jahren arbeiten in Deutschland Kindergärten nach Prinzipien „offener Arbeit“ oder als „offene Kindergärten“. Ganz maßgeblich sind sie von pädagogischen Praktikerinnen und Praktikern „an der Basis“ entwickelt und nach Grundsätzen der Handlungsforschung ausgestaltet worden. Besondere wissenschaftliche Anerkennung hat das Konzept vor allem durch die „Nationale Untersuchung zu Bildung, Betreuung und Erziehung in der frühen Kindheit“ (NUBBEK-Studie) bereits 2012 erfahren.

Fachliche Merkmale dieser Kindergärten sind unter anderem starke Kind- und Elternzentrierungen und die entschiedene Orientierung hin zur Bereitstellung von lern- und entwicklungsfördernden Erfahrungsmöglichkeiten in und außerhalb der Kindertagesstätte. Zentrale Bezugspunkte der pädagogischen Fachkräfte sind das Wissen um die natürliche kindliche Lernfreude und die kindliche Bereitschaft zu grenzüberwindenden Reifungs- und Wachstumsprozessen in körperlicher, geistiger und seelischer Hinsicht. Diese gilt es wahrzunehmen, zu verstehen und schließlich zu fördern und wohlwollend, engagiert und interessiert zu begleiten.

In einem aufmerksamen, authentischen und kooperativen Dialog werden diese Prozesse konstruktiv unterstützt. Achtung, Wertschätzung und Respekt vor den je eigenen, kindlichen Entwicklungserfordernissen und Bildungsbedürfnissen sind wichtige, von den Fachkräften in der Rolle als Entwicklungsbegleiter*innen zu beachtende Aufgaben.

Diese Vorgänge zu gewährleisten setzt ein gutes Maß an entwickelter Wahrnehmungs- und Beobachtungsfähigkeit voraus. Hinzu kommt die differenzierte Reflexion der komplexen gruppenspezifischen Vorgänge im sich entfaltenden Interaktionsgeschehen sowie die kritische Selbstreflexion von eigenen Interventions- und Instruktionsschritten. In einem fortwährenden Prozess der Selbstvergewisserung und des Austausches verständigen sich die beteiligten Akteurinnen und Akteure über ihre Interessen und Belange und handeln Bedingungen und Möglichkeiten unterstützender Aktivitäten und Rahmenbedingungen aus.

SEMINAR-NR. 13-480/19

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte aus Tageseinrichtungen für Kinder, Kita-Leitungskräfte und Fachberatungen

KURSLEITUNG

Hans-Joachim Rohnke

Dozent*innen

*Mechthild Dörfler
Christiane Feuersenger
Hans-Joachim Rohnke
Kornelia Schneider*

ZUSTÄNDIG

Susanne Hecht

ZEITRAUM

Mai 2019 – Mai 2020

ORT

*Bildungs- und Tagungszentrum
HVHS Springe e.V., Springe*

Viele pädagogische Fachkräfte fühlen sich für die vorgenannten Aufgaben nicht ausreichend vorbereitet (z.B. bei der Frage nach der Berücksichtigung der U3-Kinder) und wünschen sich daher fachliche Unterstützung. In Deutschland arbeiten immer mehr Einrichtungen mit diesem interessanten Konzept oder interessieren sich dafür. Diese bundesweit zum 4. Mal aufgelegte Zertifikatsreihe will die Teilnehmer*innen mit den Grundlagen und wichtigen Positionen offen arbeitender Einrichtungen vertraut machen und so zur Professionalisierung in diesem Feld beitragen.

In dieser Seminarreihe sollen die Teilnehmer*innen ihren Lernprozess praxisnah selbst mitbestimmen können. Zu diesem Zweck stellt die individuelle Projektarbeit in der eigenen Einrichtung ein wesentliches Element der Fortbildung dar. Bereits im ersten Modul wird der Grundstein für das Praxisprojekt gelegt, das in den nachfolgenden Modulen stetig ausgebaut wird und durch die Seminarthemen eine weitere inhaltliche Fokussierung erfährt. Im letzten Modul der Zertifikatsreihe bilden die Präsentationen der Projektarbeiten und der Austausch mit geladenem Fachpublikum und schließlich die feierliche Übergabe der Zertifikate den krönenden Abschluss der einjährigen Ausbildung.

Die Weiterbildung beinhaltet fünf Module mit 24 Teilnahme-Tagen. Je nach Interessen (und individuellem Informationsstand) können sie in der Bearbeitungstiefe variieren und durch weitere Themen ergänzt werden. Hospitationen während der Seminarwochen sollen zusätzlich praktische Lösungen und Erfahrungen für im Kurs angeschnittene Themen liefern.

Modul 1: Geschichte, Entwicklung und Ausprägungen

Die erste Kurswoche führt in die Wurzeln, Geschichte und Grundlagen der offenen Arbeit ein und stellt Prinzipien der Handlungs- und Aktionsforschung vor. Die Offene Arbeit wird als Lösungsansatz für reflektierte Beobachtungen von Fachkräften in Praxisfeldern der Jugendhilfe, vornehmlich in Kindertagesstätten, nutzbar gemacht. Dabei werden zentrale Merkmale/Charakteristika offen arbeitender Einrichtungen, wie Funktionsräume, Rotation, Partizipation, Reflexion, Freiwilligkeitsprinzip näherer Betrachtung unterzogen. Dabei werden relevante Persönlichkeits- und Entwicklungstheorien (z.B. von Piaget, Wygotski, Dornes und Gerd E. Schäfer) und ihre Bedeutung für Öffnungskonzepte in Kindertagesstätten ebenso diskutiert, wie Erkenntnisse der Neurobiologie (z.B. Singer, Spitzer, Hüther, Roth). Weitere Themen der ersten Kurswoche sind:

SEMINAR-NR. A3-481/19

DOZENT*IN

*Hans Joachim Rohnke
Kornelia Schneider*

TERMIN

*Mo. 20.05.2019, 14:00 Uhr –
Fr. 24.05.2019, 13:00 Uhr*

Stützende Befunde der Bindungstheorie und Bindungsforschung
Weitere Erkenntnisse der Bildungs-, Lern- und Kleinkindforschung
Offene Arbeit im Verhältnis zu anderen pädagogischen Konzepten –
Unterschiede und Gemeinsamkeiten
Informationen zur Zertifikatsreihe sowie zur seminarbegleitenden
Projektarbeit/Abschlusspräsentation
Bildung von Reflexions- und Transfergruppen
Tagebuch-/Prozessreflexion/-beobachtung

Modul 2: Verhältnis von Gruppe und Individuum/Umgang mit Heterogenität

Dieses Modul befasst sich mit der Bildung, Erziehung und Betreuung kleiner Kinder unter drei Jahren (U 3) in offen arbeitenden Kindergärten. Dabei steht im Mittelpunkt welche Entwicklungsbedürfnisse und -erfordernisse besondere Beachtung brauchen. Ein weiterer Seminarbaustein befasst sich mit hinderlichen und förderlichen Lernmilieus sowie mit den Anforderungen an das Personal in der offenen Arbeit. Die Eingrenzung der Rolle und des Aufgabenverständnisses ist hierbei von großer Bedeutung. Die kontrovers geführte Diskussion um das sogenannte Fachfrauenprinzip in der offenen Arbeit soll im Seminar ebenfalls aufgegriffen werden. Weitere Themen des zweiten Moduls sind:

Übergänge als anstrengende Belastungssituationen
Die Bedeutung von gelingenden Bindungs- und Eingewöhnungsprozessen für die Anbahnung von Bildungsprozessen in Kitas (BEM, Beller, Münchner Modell, Nest- und Startergruppen)
Möglichkeiten zur Unterstützung der Entwicklung des sprachlichen Denkens
Vorstellung verschiedener Konzepte zur Sprachförderung in der Kita
Inklusion als alte und neue Herausforderung
Beteiligungsformen/ Partizipation von Anfang an/ Rechte von Kindern

SEMINAR-NR. A3-482/19

DOZENT*IN

*Hans Joachim Rohnke
Mechthild Dörfler*

TERMIN

*Mo. 16.09.2019, 14:00 Uhr –
Fr. 20.09.2019, 13:00 Uhr*

Modul 3: Erfolgreich kooperieren im Team und mit Familien

Die Zusammenarbeit im Team ist Bühne für das Erleben sozialer Interaktionsformen. Besonders in der offenen Arbeit haben die hier gemachten Beobachtungen eine wichtige orientierende und beispielgebende Bedeutung. Im dritten Modul werden daher folgende Fragen behandelt: Wie und was nehmen Kinder insbesondere in Bezug auf die praktizierten Sprach- und weiteren Kommunikationsmodalitäten im Team wahr? Werden sie kritisch reflektiert und optimiert? Werden sie ihrer Orientierungs- und Modellfunktion gerecht? Welche gruppendynamischen Aspekte gilt es zu beachten? Welche Teamentwicklungsprozesse werden sichtbar? Welche kollegialen Beratungsformen sind für die selbstkritische Steuerung hilfreich?

Neben der Teamarbeit, spielt auch die Zusammenarbeit mit den Eltern eine herausragende Rolle. Deshalb werden in dieser Seminarwoche die Spezifika der Erziehungspartnerschaft in der offenen Arbeit behandelt. Weitere Schwerpunkte sind:

- Die early-excellence-Arbeit und die Familienzentrumsarbeit und ihr Einfluss auf die offene Arbeit in der Kita
- Umgang mit unterschiedlichen Familienwelten und -realitäten
- Erziehungspartnerschaft praktisch
- Konsequenzen für die Raum- und Prozessgestaltung
- Die Bedeutung von Groß- und Kleingruppenkonstellationen in der offenen Arbeit?

SEMINAR-NR. A3-483/19

DOZENT

Hans Joachim Rohnke

TERMIN

Mo. 09.12.2019, 14:00 Uhr -

Fr. 13.12.2019, 13:00 Uhr

Modul 4: Beteiligung, Beobachtung und Dokumentation

Das vierte Modul befasst sich zunächst mit dem Themenkomplex der Beobachtung in der offenen Arbeit. Hierbei soll geklärt werden, was unter Beobachtung in diesem Zusammenhang verstanden wird und welche Bedeutung und Reichweite jeweils strukturierten beziehungsweise offenen Beobachtungsverfahren zukommt. Darüber hinaus werden verschiedene Dokumentationsverfahren vorgestellt und auf ihre Eignung für die offene Arbeit in Kindertageeinrichtungen überprüft. Schließlich stellt die Betrachtung von unterschiedlichen Kooperationsformen sowie Kooperationspartnerinnen und -partnern einen weiteren Fokus der Seminarwoche dar. Zusammen mit Christiane Feuersenger (Netzwerk Offene Arbeit, NOA-Berlin) wird es Gelegenheit geben, abschließende Einschätzungen zum Stand der Entwicklung und zu aktuellen Themen der offenen Arbeit zu diskutieren.

SEMINAR-NR. A3-484/20

DOZENT*IN

*Hans Joachim Rohnke
Christiane Feuersenger*

TERMIN

Mo. 03.02.2020, 14:00 Uhr -

Fr. 07.02.2020, 13:00 Uhr

Modul 5: Präsentation und Zertifikatsverleihung

In diesem Modul lernen Sie Verfahren und Methoden kennen, die für die Präsentation vor unterschiedlichen Ansprechpartnerinnen und -partnern in Betracht kommen. Ziel ist der Aufbau eines Repertoires an Arbeits- und Gestaltungstechniken sowie die Kenntnis kreativer und interessanter Präsentationsformen.

In konkreten Übungssituationen bereiten Sie sich auf Ihre Präsentation vor und lernen dabei Schritt für Schritt die Wirksamkeit Ihres Vortrags zu optimieren.

Höhepunkt und Abschluss der Veranstaltung bilden der Auftritt vor einem geladenen Fachpublikum sowie die Überreichung der Zertifikate für die erfolgreiche Teilnahme.

Vortrags- und Präsentationstechniken
Der professionelle Auftritt/ die professionelle Präsentation
geeignete Präsentationsinstrumente
Dramaturgie der Präsentation
Umgang mit schwierigen Situationen

SEMINAR-NR. A3-485/20

DOZENT*IN

Hans Joachim Rohnke

TERMIN

Mo. 11.05.2020, 14:00 Uhr –

Do. 14.05.2020, 13:00 Uhr

Zertifikatsreihe D

Fachkraft für offene Arbeit und frühe Bildungsbegleitung

Anmeldung

Melden Sie sich direkt online an unter www.awo-bundesakademie.org. Sie erhalten eine verbindliche Zusage, sobald die Mindestteilnehmerzahl erreicht ist, spätestens jedoch ca. vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn. Eine schriftliche Einladung mit weiteren Unterlagen (Wegbeschreibung etc.) geht Ihnen ca. drei Wochen vor Beginn zu. Bei zu geringer Teilnehmerzahl behalten wir uns vor, die Veranstaltung abzusagen.

Anmeldeschluss ist der 15. April 2019.

Kosten

2.660 € Gesamt-Teilnahmebeitrag (**Modul 1, 2, 4: je 580 €, Modul 3,5: je 460 €**)
für AWO-Mitarbeiter*innen und -Mitglieder,
3.070 € Gesamt-Teilnahmebeitrag (**Modul 1, 2, 4: je 670 €, Modul 3,5: je 530 €**)
für externe Teilnehmer*innen.

In diesem Betrag sind die Kosten für Unterkunft und Verpflegung bereits enthalten.

Der Teilnahmebeitrag wird ca. vier Wochen vor einem Modul in Rechnung gestellt. Wir bitten Sie diese Rechnung abzuwarten.

Kündigungsmöglichkeit

Falls Sie Ihre Teilnahme absagen müssen, ist dies kostenfrei bis **vier Wochen** vor Modulbeginn möglich. Danach wird der Teilnahmebeitrag – unabhängig vom Absagegrund – als Stornogebühr einbehalten, es sei denn, dass in Absprache mit der Akademie eine Ersatzperson teilnimmt. Ihre Stornierung richten Sie bitte an akademie@awo.org.

Zuständig

Für weitere Informationen zu dieser Veranstaltung steht Ihnen zur Verfügung:

Susanne Hecht, Bildungsreferentin, Blücherstr. 62-63, 10961 Berlin,
Tel: (030) 263 09-174, Fax: (030) 263 09-32 174, E-Mail: Susanne.Hecht@awo.org